caritas

Caritasverband
für den Landkreis
Emsland

Handout häusliche Gewalt

Was ist häusliche Gewalt?

> „Der Begriff häusliche Gewalt [bezeichnet] alle Handlungen körperlicher, sexueller, psychischer oder wirtschaftlicher Gewalt, die innerhalb der Familie oder des Haushalts oder zwischen früheren oder derzeitigen Eheleuten oder Partnerinnen beziehungsweise Partnern vorkommen, unabhängig davon, ob der Täter beziehungsweise die Täterin denselben Wohnsitz wie das Opfer hat oder hatte“. (Artikel 3b Gewaltschutz Konvention)

Welche unterschiedlichen Formen von Gewalt gibt es?

- Physische Gewalt — Schlagen; stoßen; treten; mit Gegenständen werfen; verbrühen; verbrennen; würgen; mit Gegenständen werfen
- Psychische Gewalt — Anschreien; beleidigen; bloßstellen; ängstigen; herabwürdigen; beschuldigen; verunsichern
- Sexuelle Gewalt — Sexuelle Beleidigungen; sexuelle Belästigungen; Vergewaltigung; Zwang zu ungewollten sexuellen Handlungen
- Reproduktive Gewalt — Erzwungene Schwangerschaften bzw. Abtreibungen; Zwang zur Verhütung bzw. Verbot; Verweigerung ärztlicher Versorgung während der Schwangerschaft
- Ökonomische Gewalt — Zwang zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit bzw. deren Verbot; Wegnehmen des Verdienstes; Zuteilen von Geld und Kontrolle aller Ausgaben; Verbot eigenes Konto zu führen
- Soziale Gewalt — Einsperren; überwachen; bespitzeln; mit Eifersucht kontrollieren; den Kontakt zu Angehörigen und Freunden erschweren bzw. verbieten; isolieren; bevormunden
- Digitale Gewalt — Nachverfolgen; ausspionieren; ständig anrufen und überprüfen; auf dem Mobiltelefon kontrollieren; digitale Überwachung von Wohnräumen durch Kameras, Kontrolle Smart-Home Geräte
- Stalking/Nachstellung — Verfolgen; Nachstellen; Telefonanrufe; Droh SMS und E-Mails; Auflauern und Überwachsen; ungewollte Geschenke erhalten
- Tödliche Gewalt/ Femizid — Angriffe können tödlich sein. Unter Femizid wird der Mord an Frauen aufgrund ihrer Geschlechtszugehörigkeit verstanden

Warum bleiben betroffene Frauen bei Partnern, die ihnen gegenüber gewalttätig sind?

Die Gründe dafür sind unterschiedlich: Die meisten Täter schlagen und beleidigen nicht 24 Stunden sieben Tage die Woche, sondern haben auch ihre freundlichen Seiten. Es gibt mehrere Gründe, warum betroffene Frauen bei ihren Partnern bleiben:

Angst | Isolation | Emotionale Abhängigkeit | Schuldgefühle | Scham

Gewaltkreislauf – aus Tätersicht **Der Gefühlskreislauf – aus Opfersicht**

„Gewaltdynamik - Der typische Ablauf der Gewaltspirale:
Phase 1: Spannungsaufbau. Die Tatperson baut über einen längeren Zeitraum hinweg mit psychischer Gewalt eine belastende, angsterfüllte Atmosphäre auf. Die Betroffene handelt zunehmend unfrei. Sie richtet ihr eigenes Verhalten immer stärker darauf aus, keinen Anlass für Wutausbrüche oder Streit zu bieten und es dem Gegenüber „recht zu machen". Eigene Bedürfnisse geraten dabei in den Hintergrund. Häufig macht sich die betroffene Frau selbst für die Situation verantwortlich: „Hätte ich nur (nicht)…".
Phase 2: Ausbruch physischer Gewalt. Die langanhaltende psychische Gewalt gipfelt in einem kürzeren Ausbruch physischer Gewalt. In dieser Phase sind betroffene Frauen und ihre Kinder besonders gefährdet, körperlich schwer verletzt zu werden. Unmittelbar nach dem Gewaltakt überwinden sich Betroffene oft dazu, erste Schritte zum eigenen oder zum Schutz der Kinder zu gehen.
Phase 3: Ruhe, Reue, Zuwendung. Typischerweise bemüht sich die Tatperson im Anschluss an einen Gewaltausbruch um Aussöhnung und Beschwichtigung. Oftmals verhält sie sich dann besonders liebevoll, entschuldigt sich, zeigt Reue und versichert, dass es sich um einen Ausnahmefall gehandelt habe, der nicht wieder vorkommen werde. Bei vielen Betroffene löst dieses Verhalten die Hoffnung auf eine Verbesserung der Situation aus, sodass sie der Beziehung eine weitere Chance geben. Damit wird der Weg für die Fortführung der Gewaltspirale geebnet.
Phase 4: Abschieben der Verantwortung. Nach der versöhnlichen Honeymoon-Phase geht die Tatperson in der Regel dazu über, die Verantwortung für den Gewaltausbruch zu leugnen, sich zu rechtfertigen oder das Geschehene herabzuspielen. Eine Phase erneuter psychischer Manipulation beginnt.
Die Gewaltspirale beginnt wieder bei Phase 1." Vergl. Frauenhauskoordinierung

Unser Angebot „Beratung und Unterstützung bei häuslicher Gewalt" bietet:

- Gespräche zur Verarbeitung des Erlebten und zur Vorbereitung auf das zukünftig gewaltfreie Leben
- Abklären der Gefahrensituation und Erarbeitung einer Sicherheitsplanung für die Betroffenen von Gewalt und deren Kindern
- Psychosoziale Beratung, Unterstützung und Begleitung bei der Bewältigung des Erlebten
- Informationen über polizeiliche und rechtliche Möglichkeiten, Gewaltschutzgesetz
- Beratung zu: Sorge- und Umgangsrecht, Trennung/Scheidung, Arbeitslosengeld, gerichtlichen Schritten etc.
- Information und Vermittlung in Schutzunterkünfte (z.B. ins Frauen- und Kinderschutzhaus),
- Prävention (z.B. in Schulen und Verbänden)
- Sozialpädagogisch begleitetes Gruppenangebot (Caritas)

Wo finden Sie uns?

Caritasverband für den Landkreis Emsland – Beratungsstelle Papenburg
Kirchstraße 16, 26871 Papenburg
Tel: 04961/ 94410 E-Mail: LK-Emsland@caritas-os.de
Frauenberatung-schutz@caritas-os.de

Sozialdienst katholischer Frauen Ems-Vechte e. V.

Biss – Beratungs- und Interventionsstelle Burgstr. 30, 49808 Lingen
☎ 0591/80062-116 0151 11875830 h.gertken@skf-ems-vechte.de
www.skf-ems-vechte.de

Weitere bundesweite Hilfen:

HILFETELEFON GEWALT GEGEN FRAUEN 08000 116 016

Wichtige Telefonnummer
Opfer-Telefon 116 006
- Bundesweit erreichbar. Kostenfrei. Anonym
- Täglich von 7 bis 22 Uhr
- Nummer für alle, die mit einer Straftat konfrontiert wurden
- Mehr Infos: www.weisser-ring.de/hilfe/opfer-telefon

Kinder- und Jugendtelefon 116111 NummergegenKummer
freecall unterstützt durch die Deutsche Telekom